

## Niederschrift

### zur Sitzung des Ausschusses für Kultur und Soziales der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2003/2008)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 21.06.2007	18:00 - 20:00 Uhr	Kulturfabrik, Treffpunkt Bibliothek

#### Anwesenheit

##### Fraktion Die Linke. PDS Fürstenwalde

Fiedler, Monika  
Gollmer, Martin  
Reibsch, Heike

##### CDU-Fraktion

Lachmann, Hans-Joachim  
Lehmann, Karin  
Petenati, Wolfgang  
Römer, Marion

Vertretung für Herrn Heiko Pohl

##### SPD-Fraktion

Bluschke, Helga  
Hemmerling, Rita  
Wagner, Elke

##### Bündnis 90/Die Grünen

Czerwinske, Inge

##### Sachkundige BürgerInnen

Irmer, Thomas  
Schumann, Petra

##### Verwaltung

Diedrich, Frank  
Paul, Birgit  
Poltz, Andreas  
Trilling, Anne-Gret  
Wilhelm, Sabine

##### Gäste

Berger, Elisabeth  
Weber, Bernd

#### Abwesend

##### Fraktion Die Linke. PDS Fürstenwalde

Wobring, Karsten

**CDU-Fraktion**

Pohl, Heiko

**FDP-Fraktion**

Ksink, Reinhard

**Sachkundige BürgerInnen**

Bogdan, Matthias

Neumann, Hannelore

Runge, Klaus

Stachat, Susanne Dr.

Stanslawski, Daniela

**TOP 1 Rundgang durch die Bibliothek und Informationen zu aktuellen Projekten (Frau Paul)**

Frau Paul informiert insbesondere über die Aktivitäten im Rahmen des Förderprogramms Lokales Kapital für soziale Zwecke, bei dem die Bibliothek bereits seit 2005 mitwirkt. Im 1. Jahr lag der Schwerpunkt in der beruflichen Eingliederung und Unterstützung Jugendlicher bei der Lebensplanung. Die Bibliothek hat sich mit dem Thema ganz besonders auf ausländische MitbürgerInnen und Jugendliche sowie Sozialschwache konzentriert. Im 2. Jahr wurden dann eher die Schulen und Berufsschulen mit der Thematik Vermittlung von Medien- und Genderkompetenz Jugendlicher angesprochen. Dazu mussten zunächst in Fürstenwalde-Nord wieder intensive Kontakte geknüpft werden, da dort über Jahre eine große Leserschaft verloren ging.

Bei der Umsetzung einzelner Workshops und Veranstaltungen haben zahlreiche kompetente Kooperationspartner wie ProFamilia, die Caritas, KiezKOM, Krankenkassen, Aus- und Weiterbildungsinstitutionen, die IHK, Anwälte und Schulen u.v.m mitgewirkt, ohne deren fachkundige Unterstützung es nicht funktioniert hätte. Aber auch die Mitarbeiterinnen der Bibliothek selbst haben die eine oder andere Weiterbildung zu diesen Themen absolviert. Die Jugendlichen, so das Fazit von Frau Paul, haben sich bei allen Projekten intensiv beteiligt, gut mitgearbeitet und viel Neues gelernt. Gleichzeitig konnte auch der Bibliotheksbestand um buchbegleitende und fremdsprachige Fachliteratur erweitert werden. Außerdem konnten z.T. so gute Kontakte zu Jugendlichen und Schulen geknüpft werden, die heute noch Bestand haben.

Ein aktuelles Projekt, für das auch noch interessierte Mitstreiter gesucht werden, sind die ehrenamtlichen Vorlesepaten. Die 15 Personen, die sich bisher dafür gemeldet haben, werden z.Zt. geschult, um ab September dann in der Bibliothek eingesetzt zu werden.

Ab dem kommenden Jahr wird als weitere Neuheit ein Leseausweis für den Schulanfang eingeführt. Auch dabei helfen gute Partner, wie das Familienbündnis oder eon-edis.

Im Anschluss an ihre Ausführungen stellt Frau Paul einen statistischen Überblick der Jahre 2000 bis 2006 vor und erläutert die Veränderungen (sh. Anhang zur Niederschrift).

Abschließend beantwortet sie die Fragen der Abgeordneten. Sie danken Frau Paul recht herzlich für die ausführlichen Informationen und wünschen bei der weiteren Arbeit viel Erfolg.

**TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung der 34. Sitzung**

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wird **einstimmig** bestätigt.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden wird festgestellt, dass keine Themen oder Probleme für eine nicht öffentliche Sitzung anstehen und deshalb wird darauf verzichtet.

**TOP 3 Bestätigung der Niederschrift der 33. Sitzung**

Die Niederschrift der öffentlichen und nicht öffentlichen 33. Sitzung wird **einstimmig mit 1 Enthaltung** bestätigt. (Abwesenheit der Abg. Hemmerling wurde geändert).

## **TOP 4 Drucksachen öffentliche Sitzung (es liegen keine DS vor)**

### **TOP 4.1 Lokales Kapital für soziale Zwecke - Rückblick und Ausblick auf die 5. Förderperiode (Bernd Weber)**

Herr Weber, Mitglied der lokalen Koordinierungsgruppe, informiert ausführlich über das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aufgelegte Förderprogramm LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke und die verschiedenen Mikroprojekte, die damit im Stadtteil Fürstenwalde-Nord von 2003/2004 bis jetzt umgesetzt werden konnten.

Das Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ steht für das Zusammenspiel von Kapital *Mensch* und *echtem Kapital*, um vor Ort soziale und beschäftigungswirksame Potenziale zu aktivieren, um die Beschäftigungsfähigkeit zu unterstützen und zu erhöhen, den beruflichen Wiedereinstieg zu schaffen, die Arbeitsmarktchancen zu verbessern, den Anschluss an den Arbeitsmarkt zu finden, die Existenzgründung und den sozialen Zusammenhalt im Fördergebiet zu stärken. Es geht bei diesem Programm ausschließlich um arbeitsmarktrelevante Themen und nicht um Kinder bis 14 Jahre und Senioren. Ansonsten geht es aber auch darum, die Sprachkompetenz und die Teamfähigkeit von Jugendlichen herauszubilden, Bewerbungsgespräche mit ihnen vorzubereiten, Eigeninitiative zu fördern und handwerkliche Tätigkeiten zu schulen.

Ein weiteres Anliegen ist die Unterstützung von Organisationen und Netzwerken, so dass Neueinsteiger, lokale Akteure gleich in Vorhandenes einbezogen werden können.

Träger und Mitwirkende der verschiedenen Projekte sind die RAG, die Caritas, die Bibliothek, PRO Familia, der CTA-Kulturverein, die BSG Pneumant u.v.m.

Spontane und einmalige Hilfen, kurzfristige Kredite o.ä. können mit diesem Programm nicht abgedeckt werden.

In den verteilten Flyern bzw. unter [www.los-online.de](http://www.los-online.de) kann auch noch einmal ausführlich nachgelesen werden.

Nach dem Ende der Förderperiode wird es eine Zusammenfassung/Abrechnung der Projekte geben. Die kann dann auch im Fachausschuss wieder vorgestellt werden. Dieser Vorschlag wird zustimmend aufgenommen.

Die Abgeordneten danken Herrn Weber für seine Ausführungen.

### **TOP 4.2 Stand des Lokalen Aktionsplanes - Programm "Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie - gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus"**

Herr Politz informiert über ein weiteres Aktionsprogramm im Rahmen von LOS (lokales Kapital für soziale Zwecke). Mit dem Programm „Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie - gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit“ fördert die Bundesregierung vor allem die Stärkung der Zivilgesellschaft, die Vermittlung von Werten wie Toleranz und Demokratie, die Entwicklung und Umsetzung wirksamer Maßnahmen gegen rechtsextremistische Tendenzen, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus.

Schwerpunkte sind die Förderung integrierter lokaler Strategien mittels lokaler Aktionspläne in kommunaler Verantwortung, themenbezogener modellhafter Maßnahmen und die Programmsteuerung durch Regiestellen, die Evaluation, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit.

Zielgruppen sind u.a. Jugendliche in strukturschwachen Regionen und Kommunen, männliche Jugendliche aus „bildungsfernen“ Milieus, Kinder, Jugendliche und Migranten aber auch Eltern, Erzieher, Lehrer und Multiplikatoren.

Im Rahmen dieses Programms bewerben sich Kommunen mit ihren Projektideen in zwei Stufen – einer Interessensbekundung und einem Antragsverfahren- und dem Sieger werden jährlich 100 T€ in Aussicht gestellt.

Die Stadt Fürstenwalde und der Kreisjugendring e.V. (als Regiestelle) haben sich zunächst zusam-

mengetan und sich mit einer Interessensbekundung, Kurzkonzept des Antrages, beworben. Der Landkreis Oder-Spree hatte sich auch mit einem eigenen Projekt beworben, dann aber zugunsten der Stadt Abstand genommen, zumal das Fürstenwalder Konzept mit der Gemeinde Steinhöfel und dem Amt Odervorland abgestimmt ist. Mit den geplanten Maßnahmen sollen bereits vorhandene Netzwerke (Sozialraumteams, Netzwerke in der Jugendarbeit, Bündnis für Familien usw.) genutzt und gestärkt und keine neuen Gremien oder Gebilde konstruiert werden.

Als Nächstes wurde für den Aktionsplan eine Arbeitsgruppe gebildet bestehend aus verschiedenen Akteuren der drei Gemeinden (Polizei, die Plattform gegen Rechts u.v.m.) die nun die Situations- und Ressourcenanalyse konkretisieren und eine Zielbestimmung erarbeiten. Bis zur nächsten Sitzung der AG am 29.7. soll dies abgeschlossen sein. Dort wird dann auch über die Zusammensetzung des Begleitausschusses nachzudenken sein, in dem sich Vertreter der jeweiligen Gemeinden, Akteure und verschiedene gesellschaftliche Gruppen wiederfinden. Zu den Aufgaben dieses unabhängigen Gremiums gehört u.a. die Mittelverteilung. Der AG steht ein aus Bundesmitteln finanzierter Coach (Karsten Hiller) zur Unterstützung zur Verfügung.

Herr Politz lädt die Fraktionen ein, Mitglieder für diesen Begleitausschuss zu entsenden oder zu überlegen, wie sie sich dort am Besten vertreten fühlen (z.B. Vertreter aus den Fachausschüssen oder dem Präsidium der STV). Am 11.07.2007 findet unter Teilnahme aller Akteure und Gruppen sowie der Stadtverordneten eine „Zukunfts- und Ideenwerkstatt“ statt, um Handlungsfelder zu beschreiben, Projektideen zu sammeln und die nächsten Schritte festzulegen. Am 26.07. soll das Ergebnis im Fachausschuss und am 16.08.2007 in der STVV vorgestellt werden, um am 01.09.2007 nach einer hoffentlich positiven Entscheidung des Bundesministeriums mit dem Programm starten zu können.

## **TOP 5 Informationen der Verwaltung**

Herr Politz informiert, dass sich die Stadt auch in diesem Jahr, diesmal mit einem Wettbewerbsbeitrag gemeinsam mit der Caritas, wieder an der Ausschreibung „Familienfreundliche Kommune“ beteiligt hat.

Frau Trilling ergänzt, dass es insgesamt 38 beteiligte Kommunen (vor 2 Jahren wurden 11 von 31 Kommunen ausgezeichnet) und somit die Chancen für Fürstenwalde recht gut stehen. Der Termin für die Jurybereisung ist im Moment leider noch nicht bekannt.

Herr Politz informiert über die Neuerungen des Kita-Gesetzes insbesondere über die Sprachstandserhebungen und die Sprachförderung und die damit möglicherweise verbundenen personellen Konsequenzen. Bisher, so Herr Politz, sind noch keine Durchführungsbestimmungen bekannt oder wie die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel (2,5 Mio€ beim Land bereit) in Anspruch genommen und verteilt werden können. Er vermutet, dass der Personalaufwand um ein Vielfaches höher sein wird, als bis jetzt Stellen beim Land vorgesehen sind. Man spricht von 66 Stellen im gesamten Land Brandenburg bzw. 0,2 Stellen pro Kita.

Er wird über Konkretes berichtet, wenn das dann bekannt ist.

Herr Politz informiert, dass eine Demonstration gegen die Schulpolitik der Stadt stattfinden soll. Er stellt klar, dass es also nicht gegen die städtische Schulpolitik geht, sondern um die Zusammenlegung von Klassen im Grundschulbereich, von der in Fürstenwalde einige Schulen betroffen sind. Die Stadt ist weder dafür verantwortlich, noch hat sie eine Chance, hier einzugreifen. Hier ist allein das Land Initiator. Ihm geht es darum, diesen Fakt richtig zu stellen.

Frau Fiedler spricht im Zusammenhang damit das Schreiben der Elterninitiative an und bittet um Zustimmung, die Eltern –wenn auch nicht in Zuständigkeit der Stadt- doch in ihrem Anliegen durch den Ausschuss zu unterstützen.

Mit 9 Dafür-Stimmen und 2 Enthaltungen stimmt der Ausschuss diesem Vorschlag zu und bittet Frau Fiedler, sich mit einem Schreiben an die Elternsprecherin zu wenden.

Am 3.7., 18.00 Uhr findet auf dem Marktplatz die Schüler-Eltern-Großeltern-Veranstaltung zu diesem Thema statt.

Herr Politz informiert, dass sich die Veranstaltungen der Kulturfabrik erfreulicherweise zunehmender Beliebtheit erfreuen. An diesem Samstag findet eine karibische Nacht statt und auch für die Veranstaltung „Poetenpack – der zerbrochene Krug“ noch Karten zu haben sind. Er hofft, dass mit thematisch abwechslungsreichen und vielfältigen Angeboten der Nerv des Publikums getroffen wird.

#### **TOP 6      Anfragen an die Verwaltung**

Frau Czerwinske bittet um Auskunft, warum das Museum erst ab 13.00 bis 18.00 Uhr geöffnet ist. Herr Politz informiert, dass es sich um Erfahrungswerte handelt und in den Vormittagsstunden eher mit keinen oder kaum Besuchern zu rechnen ist. Diesen Erfahrungen wird mit den Öffnungszeiten Rechnung getragen, denn diese werden zumeist durch ehrenamtliche Kräfte gewährleistet.

Frau Fiedler informiert, dass am 27.6. der Kreistag tagt. Neben einem Antrag der NPD zur Veränderung der Sitzungszeiten steht vor allem die neu zu erlassene Satzung der Musikschule auf der Tagesordnung. Verschiedene Posten und insbesondere die Ensemblearbeit soll sich nach dieser Satzung stark verteuern. Es ist zu erwarten, dass zahlreiche Ensemble dann nicht mehr arbeitsfähig sind. Sie bittet deshalb, noch einmal mit dem Landkreis Kontakt aufzunehmen. Zumal in anderen Musikschulen des Landes Brandenburg für die Ensemblearbeit geringere Gebühren angesetzt werden.

Die Anwesenden bemerken, dass sich der Ausschuss schon einmal ausführlich mit dieser Thematik und mit Frau Dr. Weser darüber ausgetauscht und einen Brief in der STVV verfasst hat.

Jetzt, so die Abg. Wagner, sollte jede Fraktion über ihren Kreistagsabgeordneten versuchen, noch Einfluss zu nehmen.

Dieser Meinung schließen sich die Anwesenden an.

#### **TOP 7      Beendigung der öffentlichen Sitzung**

Die Sitzung wird geschlossen. Die Niederschrift umfasst 5 Seiten.

Monika Fiedler  
Vorsitzende

Schriftführerin

---

---